

Stärkeres Engagement von Investoren im deutschen Profifußball? Analysen und Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zu Bewertungen aus Fansicht

Axel Faix und Markus Breuer

Zusammenfassung: Der Beitrag behandelt angesichts der Ende 2023 getroffenen Entscheidung zur Aufnahme von Verhandlungen durch die DFL mit Investoren über eine Beteiligung an der Vermarktung der Liga und den späteren Fanprotesten die Frage: Wie bewerten Fußballfans in Deutschland die (intendierten) Investorenaktivitäten im Profifußball? Die Ergebnisse basieren hauptsächlich auf einer Online-Befragung (CAWI) unter Fans, die im Dezember 2023 – also vor der Entscheidung der DFL gegen die Aufnahme von Verhandlungen mit einem Finanzinvestor – über die Plattform FanQ mit 2.090 Personen durchgeführt wurde. Die Entscheidung zum Investoreneinstieg bei der DFL wie auch Beteiligungen von Investoren an Proficlubs werden insgesamt überwiegend abgelehnt und Fanproteste befürwortet. Unter den Gründen, die gegen einen Investoreneinstieg auf dieser Ebene sprechen, dominiert die Gefahr einer stärkeren Kommerzialisierung. Eine spezifische Betrachtung der besonders negativ eingestellten Befragten verdeutlicht aber, dass vor allem ein Verlust der sportlichen Integrität und der „Seele“ des Spiels diese Bewertung erklärt.

Schlüsselwörter: DFL, Investoren, Kommerzialisierung, Fanproteste, Multiclub Ownership

Greater investor involvement in German professional soccer? Analyses and findings from an empirical study on fan perceptions

Abstract: In light of the resolution reached by the DFL at the conclusion of 2023 to initiate negotiations with potential investors concerning their involvement in the league's marketing endeavors and the subsequent fan protests, the present article seeks to address the following inquiry: This study seeks to explore the perspectives of soccer enthusiasts in Germany concerning the activities of investors in the realm of professional soccer. The findings are predominantly derived from an online survey (CAWI) of fans conducted in December 2023—that is, prior to the DFL's decision against entering into negotiations with a financial investor—via the FanQ platform, with a total of 2,090 respondents. The decision to permit investors to enter the DFL, as well as investor participation in professional clubs, is overwhelmingly rejected, and fan protests are endorsed. Among the rationales that have been posited to justify the exclusion of investors at this particular level, the concern over escalating commercialization is paramount. However, a thorough examination of the respondents who expressed particularly negative sentiments indicates that this evaluation is predominantly attributable to a diminution of sporting integrity and the “soul” of the game.

Keywords: DFL, investors, commercialization, fan protests, and multi-club ownership.

1 Einleitung

Der Profifußball in Deutschland und anderswo verändert sich zusehends. Die nachdrückliche Professionalisierung führt zum verstärkten Einsatz von spezialisierten Trainerteams, medizinischen Betreuungsstäben, Expert*innen und digitalen Systemen für anspruchsvolle Spiel- und Spieleranalysen oder von (Sport-) Manager*innen, die ihre Aufgaben mit leistungsstarken Methoden bearbeiten. Die korrespondierende Kommerzialisierung von Ligen und Clubs, die als Fußballunternehmen mit ausgeklügelten Werbe- und Sponsoringaktivitäten Ressourcen mobilisieren und im internationalen Maßstab ausspielen, weitet sich aus und bewirkt gesellschaftlichen Nachhall. Wachsende Ansprüche an Nachhaltigkeit und Governance, aber auch Optionen zur Digitalisierung beeinflussen die Ausrichtung der Clubs (vgl. Venkitachalam et al. 2024). Sowohl im deutschen Profifußball wie auch in den weiteren großen europäischen Profiligen treten zunehmend Investoren auf den Plan (vgl. Rohde und Breuer 2017; Browndorf 2021). Einzelne Investoren erwarben zuletzt verstärkt Beteiligungen an mehreren Clubs im In- und Ausland. Das Stichwort lautet hier MCO oder „Multi Club Ownership“ (vgl. Breuer 2024).

Im Ökosystem des Profifußballs – in dem neben Clubs etwa nationale und internationale Organisationen (DFL, DFB sowie UEFA, FIFA), Sponsor*innen und werbungstreibende Unternehmen, Investoren, Fans und ihre Vertretungen sowie Gebietskörperschaften gemäß ihrer jeweiligen Interessen als Stakeholder agieren – verschieben sich im Zuge dieser Entwicklungen Grenzen. Hierunter verstehen wir auf Regeln und Aufgabenzuordnungen basierende Trennlinien zwischen Einflussbereichen von Stakeholdern (grundlegend Freeman 1984, 2001). So verändern Investoren auf Clubebene potenziell die Machtverhältnisse zu Lasten der Mitglieder und Fans (vgl. zum Fanbegriff Roose et al. 2017), die faktische Einflüsse verlieren und z.B. einer weiteren Kommerzialisierung oder Beeinträchtigung des sportlichen Wettbewerbs nicht entgegentreten können. Eine Studie auf Basis einer Fanerhebung über die Votingplattform FanQ aus dem Frühjahr 2022 zur Frage, ob aus Sicht der Fans im Fußball noch Gerechtigkeit herrscht und jeder das bekommt, was er verdient (vgl. Bauers et al. 2020; Lammert et al. 2022), erbringt, dass der sportliche Wettbewerb in der Bundesliga als teilweise nicht funktionsfähig eingeschätzt wird und keine (vollständige) Leistungsgerechtigkeit herrscht. Unter den Faktoren, die den Wettbewerb beeinträchtigen, dominieren mit der Marktmacht großer Clubs (von 62,5 % der Befragten angeführt), der Verteilung der TV-Gelder (60,5 %) sowie Geld von Investoren (59,0 %) solche, die auf Größenvorteilen bzw. der Akkumulation gewonnener Mittel basieren (vgl. Lammert et al. 2022, S. 13). Reaktionen auf empfundene Missstände können opponierendes Verhalten anderer Akteure (etwa von Mitgliedern bzw. Fans, die auf Mitgliederversammlungen oder in den Stadien gegen Investoren protestieren) bedeuten, d.h. „Voice“ im Sinne von Hirschman (1970) oder sogar Absetzbewegungen (etwa von Fans, die sich vollständig vom Profifußball lossagen) sein („Exit“).

Der Beitrag nimmt die im November 2023 auf der DFL-Mitgliederversammlung getroffene Entscheidung zur Aufnahme von Verhandlungen mit Investoren über eine Beteiligung an der Vermarktung der Liga und die nachfolgenden Fanproteste zum Anlass, auf Basis einer Online-Befragung unter Fußballfans die Frage zu beantworten: *Wie bewerten Fußballfans in Deutschland die (intendierten) Investorenaktivitäten im Profifußball?* Die diesbezüglich realisierten und angekündigten (Re-) Aktionen von Fans sind aus unserer Sicht als qualitativ und angesichts der Vielzahl der Proteste auch quantitativ neue Formen von Wi-